

# Ursachen von Eifersucht – und wie man damit umgeht

(Pastor Solomon Folorunsho)

Bei einigen der Dinge, mit denen wir umgehen müssen, geht es nicht immer gleich darum, zu sagen: du Dämon, ich befehle dir im Namen Jesu, verschwinde, ich binde dich!

Es gibt Dinge, wenn du sie weißt / erkennst, darüber betest und daran arbeitest, dann wird es mit dir gut. Aber wenn es darum geht, Dämonen auszutreiben, dann wird es uns der Geist Gottes offenbaren.

Worüber ich jetzt sprechen möchte ist Eifersucht /Neid. Ich bin mir sicher, du weißt, dass die Bibel sagt, dass wir mit Eifersucht nichts zu tun haben sollen (Röm13,13; Gal5,20; 1Petr2,1; Jak3,14-16).

Nun, was macht Menschen eifersüchtig?

1. Die Angst, dass jemand besser sein könnte, als ich.
2. Die Angst, dass die andere Person mir das wegnehmen könnte, was ich tue (z.B. mein Dienst).
3. Ich möchte nicht, dass die andere Person in dem Licht steht, wo ich bin, und mich überschattet.

Das sind Manifestationen von Hexerei! Ich werde das erklären.

Wenn du Gott verstehst, wie er ist – oder man sagt: jemand ist göttlich (engl. KJV: godly); sowie eine Frucht des Geistes Gottseligkeit ist (aus dem Zusammenhang gesehen; engl. KJV: godliness) – also wenn du die Natur Gottes verstehst, dann wirst du nicht mehr eifersüchtig auf irgendjemand sein!

Gott ist so reich! Und alles, was er hat – er hat es uns allen gegeben! Auf dass jeder von uns genug hat! Und Gott ist nicht eifersüchtig darauf! Sondern er ist glücklich, uns alle zu sehen, wie wir seinen Reichtum genießen! Und Gott möchte, dass wir diese Haltung gegenüber jedem Menschen haben!

Das bedeutet, wenn wir irgendjemand sehen, der es versteht, eine Sache zu tun, dann sollten wir dieser Person helfen; anstatt sie zu behindern, dass dieses Person ja nicht gelobt wird, oder nicht das wird, was wir sind oder gern sein wollen.

Wenn du weißt, dass du einzigartig bist, und niemand eigentlich das nehmen kann, was du bist – denn Gott hat einem jeden ein Maß an Fähigkeit gegeben, und niemandes Fähigkeit ist besser, als die, eines anderen. Deine Fähigkeit ist nicht besser als meine und meine Fähigkeit ist nicht besser als deine – und dass der Herr einen jeden belohnen wird, gemäß der Fähigkeit, die er ihm gegeben hat und wie er sie gebraucht hat. Dann wirst du mich ermutigen und ich werde dich ermutigen; ich werde dir helfen und du wirst mir helfen, gegenseitig, und wir sehen uns als Partner, als Mitarbeiter. Wir werden uns selbst nicht im Wettbewerb sehen. Wenn ihr euch selbst im Wettbewerb seht, dann ist das ein Zeichen von Unwissenheit und nicht von geistlicher Reife! Das findest du auch in den Korintherbriefen. Da war eine ganze Menge Streit unter ihnen. Das kam aus Unwissenheit, aus Mangel an Offenbarung. Und Paulus versuchte ihnen zu erklären, dass sie noch Kinder sind, noch fleischlich, menschlich und nicht geistlich gereift.

Lass uns das einmal lesen 1.Kor 3:

- 1Kor 3,1 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus.
- 1Kor 3,2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr konntet <sie> noch nicht <vertragen>. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht,
- 1Kor 3,3 denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?

Also siehst du, diese Gemeinde – und das ist das Komische daran – sie sprachen in anderen Zungen und haben Geistesgaben betätigt! Aber trotzdem gab es mitten in all dem immer noch Eifersucht und Streit. Dieser Streit war Wettbewerb: ich sollte derjenige sein, nicht du!  
Das ist der Charakter von Menschen, die noch nicht in die Reife im Herrn gekommen sind, Menschen, die noch Baby-Christen sind.

Wenn du kein Baby-Christ mehr bist, sondern gereift im Herrn und du siehst jemanden etwas tun, dann freust du dich, dass er vorwärts geht und diese Dinge tut. Dann bist du happy!  
Das ist also der Charakter, den du gegenüber jedem Menschen haben solltest!

Manchmal sehe ich, dass der Ehemann neidisch auf seine Frau ist oder auch umgedreht. Und darüber kann ich nur lachen.

Also wenn z.B. meine Frau stark ist im Gebet, dann bin ich happy! Oder wenn mein Mann stark ist im Glauben, dann bin ich happy! Und ich denke nicht: oh, warum sollte sie stärker sein, als ich. Also ich hätte gern eine Frau, die mich anschiebt, die Dinge Gottes zu tun! Darum bete ich! Ich möchte keine Frau haben, die mich von Gott wegbringt, sondern die mich näher zu Gott bringt. Aber wenn du ein Baby im Herrn bist, verstehst du das noch nicht. Anstatt glücklich zu sein, bist du traurig. Und jedes Mal, wenn du jemanden etwas tun siehst, steigt die Eifersucht in dir empor!

Wie geht man nun mit Eifersucht um? Als erstes musst du verstehen, dass niemand besser ist als du und du bist nicht besser als jemand anderes! Zweitens, jeder hat sein spezielles Gebiet! Und so gut, wie diese eine Person ist, etwas zu tun, so hast auch du etwas, was du sehr gut kannst. Das ist ein Geschenk! Das ist nicht menschliche Fähigkeit, sondern eine Gabe Gottes! Du musst also fähig sein, jeden zu akzeptieren, um involviert zu sein in das, wozu sie berufen sind – während du tust, wozu du berufen bist! Wenn man das tut, wer bekommt die Ehre? Gott! Wer bekommt den Segen? Wir! Wer trägt die Schande? Satan! Wenn ich also mit dir zusammen arbeite und weiß, dass dadurch Satan beschämt wird, dann arbeite ich gern mit dir zusammen. Wenn ich mit dir zusammen arbeite und weiß, dass dadurch Gott verherrlicht wird, dann arbeite ich gern mit dir zusammen.

Und ein Weiteres musst du verstehen: niemand ist eine Insel für sich selbst! Du alleine kannst nicht tun, was alle anderen tun sollten! Du alleine kannst nicht alles tun! Du musst das verstehen! Das gab es noch nie im Leib Christi! Es ist ein Leib. Wir haben Augen, wir haben einen Mund, eine Nase, wir haben Ohren, wir haben Hände, jedes Teil. Also hat jeder seinen Teil am Leib. Wer als Mund berufen ist, kann nicht den Teil der Nase oder der Augen oder etwas anderes übernehmen. Diese Person würde umkommen. Kannst du dir vorstellen, du bist der Mund und möchtest mit dem Mund sehen? Und das Auge möchte derjenige sein, der das Essen kaut! Und dann, wenn du Pfeffer in die Augen bekommst, kannst du es nicht ertragen! Du wirst weinen und wo wird das Essen hindurch gehen?

Das sind Dinge, über die wir ernsthaft beten müssen:

- damit wir glücklich sind, wenn wir andere etwas tun sehen
- damit wir wertschätzen, wer wir selbst sind und wissen, dass unsere Gabe niemand von uns nehmen kann
- und damit wir nicht darum besorgt sind, wie andere Menschen uns sehen, sondern wie Gott uns sieht und uns belohnt

Das sollte unser Fokus sein! Und wenn wir dann andere etwas tun sehen, sollten wir happy sein! Ich liebe diese Schriftstelle, wo es heißt:

Röm 12,15 Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden!

Wenn ich jemanden sehe, der glücklich ist, bin ich glücklich mit ihm. Wenn ich jemanden sehe, der in Schmerzen ist, identifiziere ich mich mit dieser Person und versuche sie zu ermutigen.

Wenn du das weißt, wirst du niemanden beneiden! Du hast keinen Grund!  
Du siehst auch, wie ich mit Menschen umgehe. Ich weise ihnen die verschiedenen Aufgaben zu, bin wie ein Vater für sie, wie ein Hirte.

Aber wenn Du versuchst, deine Nase überall hineinzustecken, und du hast keine Gnade/Begabung dafür, dann wird das erste sein, das passiert, dass du ärgerlich wirst. Du wirst ärgerlich über alles! Wenn der Wind bläst bist du ärgerlich! Wenn es regnet bist du ärgerlich! Wenn du dasitzt bist du ärgerlich! Denn du tust etwas, wofür du keine Gnade hast!  
Das nächste wird sein, dass du es tust, aber du hast keine Freude daran! Nicht diese überwältigende Freude! Denkst du, wenn das Bein an der Stelle des Auges ist, dass es dem Bein wohl ist? Wie würde das aussehen? Wenn nun mein Kopf anstelle der Hand wäre, wie würde das aussehen? Wenn du also ein Gebiet betrittst, wofür du nicht berufen bist, geht irgendetwas mit dir schief! In all dem ist es auch noch dem Teufel möglich, dich zu verdammen und dann kannst du seiner Verdammnis nicht widerstehen. Du hast nicht die Kraft dazu, du hast nicht die Fähigkeit, du hast auch nicht die Bedeckung, ihn zu überwinden.

Eifersucht / Neid ist etwas, das bei Babychristen üblich ist. Wenn du also herausfindest, dass du noch eifersüchtig bist, dann weißt du, dass du noch ein Baby bist. Du bist noch fleischlich, du bist noch nicht gereift, überhaupt nicht! Und Gott kann dir noch keine großen Dinge anvertrauen, weil du noch nicht damit umgehen kannst.

All diese Dinge um Eifersucht, Neid und Streit - das sind alles Predigten für Babies. Es ist ein Baby, das immer noch über Buße/Umkehr von Eifersucht hören muß.

Wenn ich sehe, dass im Leib Christi jemand etwas gut macht und erfolgreich ist, dann ist das für mich eine Herausforderung, selbst näher zu Gott zu kommen und dass ich meine Aufgabe erfolgreich erledige.

Also wenn wir richtig mit Eifersucht umgehen wollen, müssen wir alle Kinder Gottes akzeptieren. Wir müssen verstehen, dass sie so gut sind, wie wir, und dass wir so gut sind, wie sie. Wir müssen akzeptieren, dass ihnen Gott verschiedene Fähigkeiten gegeben hat, sowie er auch uns Fähigkeiten gegeben hat. Wir müssen akzeptieren, dass sie nicht besser als wir sind, sowie auch wir nicht besser als sie sind. Wir dürfen sie nicht behindern, genau wie sie uns nicht behindern sollen. Wir sollten alle fähig sein, zusammen zu arbeiten und das zu gebrauchen, was auch immer Gott uns gegeben hat, für den Erfolg des Königreiches Gottes. Und es soll Gott sein, der verherrlicht wird – nicht ich, nicht du, noch irgendjemand. Wir müssen vom Fleischlichen zum Geistlichen kommen, wie Paulus sagte.

Bete also:

- Gott, für alles/jeden in meinem Leben, auf das/den ich eifersüchtig war; es tut mir leid, bitte vergib mir,
- ich sage mich davon los, löse mich davon, schmeiße es aus meinem Leben hinaus und ich befehle jedem Geist der Eifersucht: gehe hinter mich!
- ich bin ganz frei gegenüber jedem, der wahrhaftig den Namen des Herrn anruft; ich empfangen jeden und habe gute Beziehung mit jedem, und habe keine Angst, dass sie meinen Platz einnehmen könnten,
- wenn sie etwas für Gott tun, möchte ich ihnen behilflich sein.